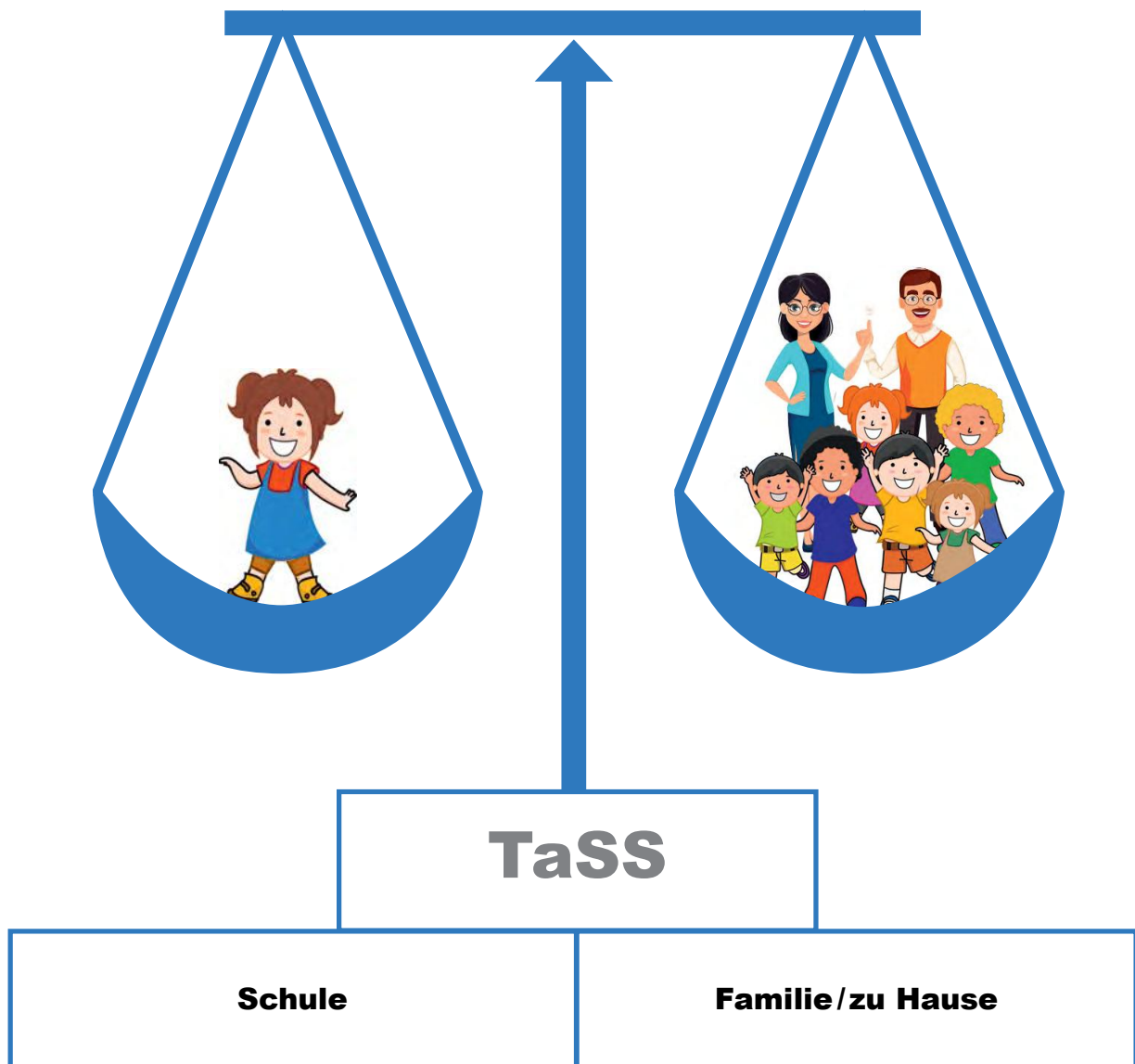


TaSS TagesStrukturen Stallikon

Pädagogisches Konzept



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Kind / Individuum / Integrität	4
2.1 Rechte und Bedürfnisse	4
2.2 Inklusion und Diversität	4
2.3 Kinderschutz und psychische Gesundheit	4
2.4 Eingewöhnung	4
3. Gemeinschaft	5
3.1 Sozialkompetenzen / Soziales Miteinander	5
3.2 Herausforderung mit Gruppendynamiken	5
3.3 Partizipation und Teilhabe	6
3.4 Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit	6
4. Lernfelder / Lernräume	6
5. Eltern / Erziehungsberechtigte	7
6. Schule	7
7. Unsere Instrumente	8
8. Gemeinsam Essen	9
9. Datenschutz	9
10. Qualitätssicherung	9
11. Schluss	10

1. Einleitung

Das Gleichgewicht der Bedürfnisse des einzelnen Kindes und der Gemeinschaft in den TaSS verstehen wir von der Tagesstruktur als eine Art Waagschale.

Unsere Vision ist, durch Bedürfnisorientierung und soziales Miteinander täglich an dem Ziel zu arbeiten, die Balance zwischen diesen beiden Bedürfnissen zu halten. Das Wohlbefinden und die Selbstwirksamkeit des Kindes stehen im Zentrum unserer Betreuungsarbeit.

Gleichzeitig befinden wir uns im Einklang mit dem Leitbild der Schule, welches bei den Kindern die Beziehungsgestaltung, Bildung und Entwicklung der Kinder, Freiräume und Grenzen (**Schule als Lehr- und Lernort**), die Wertschätzung und Toleranz, die individuelle Unterstützung bei der Entwicklung (**Schule als Lebensraum**) und die Gemeinschaft, Gesprächskultur durch klare Kommunikation sowie Zusammenarbeit (**Schule als Organisationseinheit**) in den Vordergrund stellt.

Verlässliche und stabile Beziehungen sind die Grundlage für eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Kindern und den Betreuungspersonen. Einander nicht nur zu sehen, sondern vielmehr auch wahrzunehmen und ebenso voneinander zu lernen, sind Bestandteile unseres Alltags und schaffen eine vertraute Atmosphäre.

Wir kommunizieren in einer Art und Weise, um allen Beteiligten Verlässlichkeit und eine sichere Basis zu vermitteln (siehe Leitbild Schule). Sie soll der Situation und dem Alter angepasst und mit einer wohlwollenden personenzentrierten Grundhaltung verbunden sein.

Unsere professionelle Arbeit beruht auf dem pädagogischen Angebot, welches Bildung, Erziehung und Förderung beinhaltet. In Zusammenhang mit unserer Vision und dem Leitbild ergeben sich daraus folgende Bildungsziele:

Soziale Entwicklung: Die TaSS ist als Gemeinschaft zu sehen, in der gegenseitige Rücksichtnahme, respektvoller Umgang, Konfliktfähigkeit und kooperatives Handeln im Alltag gefördert und eingeübt wird.

Emotionale Entwicklung: Die TaSS unterstützt die Kinder dabei, ihre Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und angemessen damit umzugehen.

Körperliche Entwicklung: Durch Bewegung, Spiel und dem Aufenthalt im Freien sowie vielfältige Alltagserfahrungen fördern wir die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden der Kinder.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung: Ermutigungen helfen den Kindern, altersgemäss Verantwortung für sich selbst und ihr Handeln zu übernehmen und selbstständig Entscheidungen zu treffen und Aufgaben zu bewältigen.

Interkulturelles Verständnis: Die TaSS versteht Vielfalt als Bereicherung und fördert einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Lebensweisen, Kulturen, Sprachen und familiären Hintergründen.

Kognitive und sprachliche Entwicklung: Wir schaffen im Alltag vielfältige Lerngelegenheiten, welche die sprachliche Ausdrucksfähigkeit, das Denken, die Problemlösefähigkeit und die Lernfreude der Kinder wecken und fördern kann.

Kulturelle und kreative Entwicklung, Natur- und Umweltbewusstsein: Durch kreatives Gestalten, gemeinschaftliche Erfahrungen sowie das aktive Erleben der Natur fördern wir Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und einen achtsamen Umgang mit Umwelt und Ressourcen.

2. Kind / Individuum / Integrität

2.1 Rechte und Bedürfnisse

Die Integrität jeder einzelnen Person wird gewahrt. Dabei richten wir uns nach der Uno-Kinderrechtskonvention.

Diese basieren auf vier übergeordnete Grundprinzipien:

- Das Recht auf Gleichbehandlung
- Das Recht auf Wahrung des Kindeswohls
- Das Recht auf Leben und Entwicklung
- Das Recht auf Anhörung und Partizipation

Für das vorliegende pädagogische Konzept sind folgende Artikel massgebend:

- Das Recht auf Nichtdiskriminierung (Art. 2)
- Das Recht auf Wohlbefinden und Schutz (Art. 3, 6, 19)
- Das Recht auf Beteiligung und Einbezug (Art. 12, 15, 23)
- Das Recht auf Bildung, Freizeit und Persönlichkeitsentwicklung (Art. 29, 31)

2.2 Inklusion und Diversität

Menschen jeden Alters begegnen wir mit Wertschätzung und Gleichwertigkeit. Alle Kinder und Erwachsenen werden in ihrer Persönlichkeit ernst genommen, angehört und respektvoll behandelt. Die individuellen Bedürfnisse und Lebenssituationen werden wahrgenommen und nicht bewertet. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich sowohl an den Bedürfnissen der Kinder als auch an denjenigen der Betreuungspersonen.

2.3 Kinderschutz und psychische Gesundheit

Wir gestalten verlässliche und unterstützende Räume, die den Kindern Sicherheit, Orientierung und Zugehörigkeit vermitteln. Möglichst konstante Betreuungspersonen, klare Strukturen aufgrund verlässlicher Rahmenbedingungen sowie wiederkehrende Abläufe und Rituale schaffen emotionale Sicherheit und unterstützen einen gelingenden TaSS-Alltag. Dabei legen wir Wert auf einen beschämungsfreien Umgang mit gegenseitigem Respekt und auf das frühzeitige Erkennen von Belastungen, Unsicherheiten oder individuellen Unterstützungsbedarf der Kinder.

2.4 Eingewöhnung

Für Kinder, welche neu in die Tagesstruktur eintreten, bedeutet dies, sich sowohl im Kindergarten / in der Schule als auch in den TaSS neu zu orientieren. Neue Räume, Bezugspersonen, Abläufe und Strukturen benötigen Zeit, Sicherheit und Begleitung.

Das gegenseitige erste Kennenlernen ist eine wichtige Voraussetzung für einen gelingenden Eintritt in die TaSS und ist im Betriebskonzept festhalten. Dafür ist ein verpflichtender Besuch mit einem Elternteil vor dem ersten Betreuungstag notwendig:

- Am Wellentag der Schule (bei Schulkindern) vor Schuljahresbeginn
- Am Besuchsmorgen des Kindergartens (bei Kindergartenkindern) vor Schuljahresbeginn
- Nach Absprache bei einem individuellen Eintritt während des Schuljahres

Die spätere individuelle Eingewöhnung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem individuellen Tempo des Kindes. Verlässliche Beziehungen, klare Strukturen sowie wiederkehrende Abläufe und Rituale unterstützen das Ankommen und Schaffen Sicherheit und Orientierung im Alltag.

3. Gemeinschaft

Die Tagesstrukturen verstehen sich als Ort des gemeinschaftlichen Zusammenlebens und Lernens. Jedes Individuum ist Teil der Gruppe, welche sich als Ganzes sicher und zugehörig erleben soll. Die Regeln und Grenzen von und für ICH – DU – WIR werden eingehalten, was bedeutet, dass die jeweiligen Fähigkeiten und Kompetenzen in der Gemeinschaft berücksichtigt werden.

Hierfür benötigt es von allen Seiten ein Zusammenspiel aus:

- Sozialkompetenzen / Soziales Miteinander
- Herausforderung mit Gruppendynamiken
- Partizipation und Teilhabe
- Selbstkompetenzen und Selbstwirksamkeit

3.1 Sozialkompetenzen / Soziales Miteinander

Das Gefühl der Zugehörigkeit ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung von Kindern: Jedes Kind darf sich bei uns als Teil der Gemeinschaft erleben und aktiv mitwirken.

Kinder benötigen Mitbestimmung und Teilhabe: Wir begegnen den Kindern mit einer partizipativen Haltung und ermöglichen ihnen mitzubestimmen, Entscheidungen zu treffen und den Alltag aktiv mitzugestalten.

Kinder lernen voneinander: Wir schaffen mit den Kindern Lernumgebungen, in denen gemeinsames Lernen mit anderen Kindern stattfinden kann (im gemeinsamen Spiel, beim Entdecken und Beobachten etc.).

Kinder brauchen Vorbilder: Wir sind uns der Wirkung unseres Verhaltens bewusst, pflegen und gestalten respektvolle Beziehungen sowohl mit den Kindern wie auch mit den Erwachsenen.

Kinder profitieren von einem Umfeld der Inklusion, in welchem Vielfalt wertgeschätzt wird: Wir verstehen Vielfalt als Bereicherung und richten den Blick auf die Gemeinsamkeiten und orientieren uns an den jeweiligen Ressourcen der Kinder.

3.2 Herausforderung mit Gruppendynamiken

Die TaSS-Gruppen stellen im pädagogischen Alltag einen wichtigen Begegnungsraum dar. Sie sind ein soziales Gefüge mit vielen Übergängen und Veränderungen, die das Wohlbefinden von Kindern nachhaltig beeinflussen können. Je nach Tag und Tageszeiten wandeln sich die Gruppenkonstellationen und deren Grösse, da die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten angemeldet sind. Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder wahr, begleiten und unterstützen sie als verlässliche Bezugspersonen durch eine offene und angemessene Kommunikation.

Die Gruppendynamiken sind stetig im Wechsel und erfordern von allen Beteiligten soziale Kompetenzen. Diese werden bei den Kindern individuell gefördert. Im gemeinsamen Lernen, Spielen und Handeln sammeln die Kinder zwischenmenschliche Erfahrungen, gestalten Beziehungen und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Dabei werden gegenseitige

Rücksichtnahme, Kooperations- und Konfliktfähigkeit (friedlich und lösungsorientiert) und ein respektvoller Umgang miteinander gefördert. Die Kinder erhalten Raum, eigene Stärken zu erkennen, Unterschiedlichkeiten anzunehmen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Dazu gehört auch, anderen zuzuhören und ein solidarisches Verhalten zu entwickeln.

3.3 Partizipation und Teilhabe

Partizipation bedeutet für uns, sich zu beteiligen und teilzunehmen, mitzuwirken, mitzubestimmen, mitzureden, sich einzubeziehen. Unter diesen Voraussetzungen ist die Teilhabe der Kinder am TaSS-Alltag gegeben, somit findet eine Integration und Inklusion in die Gemeinschaft statt. Dazu gehört auch Verantwortung für sich zu übernehmen, etwas «für» und «in» der Gemeinschaft zu tun, gemeinsame Entscheidungen zu fällen (Kind / Kinder / Betreuende) und das Üben demokratischer Prozesse.

3.4 Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit

Die Selbstkompetenzen jeder einzelnen Person tragen dazu bei, dass eine Gemeinschaft funktioniert und alle sich wohlfühlen können.

Dazu gehören: Verlieren oder gewinnen können (ohne das Gegenüber abzuwerten), der Umgang mit den eigenen Gefühlen (positiv/negativ), Langeweile aushalten können, Lernbereitschaft zeigen, Bedürfnisse wahrnehmen (eigene und andere), Kritik respektvoll äussern und auch annehmen und sich altersgemäss selbst reflektieren können. Die Aufzählung ist nicht abschliessend.

Wir unterstützen die Kinder durch Bestärken (Empowerment) und fördern so ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstkompetenz. Das hilft ihnen dabei, ihre Identität und ihr Selbstbild zu formen und sich als selbstwirksam zu erleben.

4. Lernfelder / Lernräume

Der Alltag in den TaSS bietet den Kindern vielfältige Lerngelegenheiten. Sie sammeln Erfahrungen und Bildungsanregungen, lernen gemeinsam oder selbstständig und entwickeln sich mit oder ohne Begleitung weiter. Beispiele sind:

- «Alltagswissen» (z.B. Gemüse rüsten)
- Persönliche Erfahrungen im Umgang mit Alltagssituationen und verschiedenen Themen im freien Spiel sammeln
- Handwerkliche Geschicklichkeit im Umgang mit Materialien und Werkzeugen
- Gesellschaftsspiele kennenlernen und deren Regeln aneignen
- Tischkultur (ein-) üben (Mittagessen, Zvieri)
- Regeln des Zusammenlebens (z.B. fremdes Eigentum nicht anfassen, Autos am Strassenrand)
- Eigenständige Beschäftigungsmöglichkeiten entwickeln (z.B. im Freispiel), neue Ideen kreieren (z.B. forschen, ausprobieren)
- Natur als Lernort: u. A. Bewegung, Tier- und Pflanzenwelt, Jahreszeiten
- Gesellschaftliche Werte und Normen erfahren
- Im Bedarfsfall können digitale Medien als Bestandteil des Alltags kennengelernt werden. Damit kann ein altersgerechter und verantwortungsvoller Umgang entwickelt und die Chancen, Risiken und Grenzen von digitalen Medien erkannt werden

5. Eltern / Erziehungsberechtigte

Eltern und Erziehungsberechtigte, Schule und Betreuung haben die gemeinsame Aufgabe, das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung und Bildung zu begleiten und zu fördern. Dabei steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Unterschiedliche familiäre Lebenssituationen, Werte und Bedürfnisse werden respektiert und berücksichtigt.

Ein vertrauensvolles und tragfähiges Zusammenwirken mit den Eltern / Erziehungsberechtigten ist dafür eine wichtige Grundlage. Eltern und Erziehungsberechtigte werden als wichtige Bezugspersonen des Kindes wahrgenommen, ihre Anliegen nehmen wir ernst.

Ein respektvoller, transparenter und lösungsorientierter Austausch unterstützt das Zusammenwirken und stärkt das Wohlbefinden des Kindes. Auch bei unterschiedlichen Sichtweisen wird eine wertschätzende Kommunikation angestrebt.

Formen der Kommunikation:

- Tür- und Angelgespräche für einen kurzen Informationsaustausch je nachdem, am Morgen / Abend beim Bringen / Abholen oder telefonisch.
- Elterngespräche / Gespräche mit Erziehungsberechtigten, wenn diese sinnvoll und / oder gewünscht sind (von beiden Seiten möglich). Gemeinsame Absprachen und Handlungsweisen sind ein sinnvolles Mittel, um gemeinsam gesetzte Ziele zu erreichen und können bei Bedarf vereinbart werden.
- Elternabende / Abende für Erziehungsberechtigte
- Besuchstag vor Eintritt in die TaSS
- Diverse Informationen:
 - Blickpunkt
 - Informationen aus den «TaSS» von der Leitung
 - Emails oder Nachrichten via Klapp-App an alle Eltern / Erziehungsberechtigte
 - Homepage der Schule Stallikon

6. Schule

Schule und Betreuung haben die gemeinsame Aufgabe, die Kinder in ihrer Entfaltung, Bildung und im Alltag zu begleiten und zu unterstützen. Eine vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden der TaSS, den Lehr- und Fachpersonen sowie der Schulleitung unterstützt die gemeinsame Begleitung der Kinder.

Der regelmässige Austausch ermöglicht ein gemeinsames Verständnis für Bedürfnisse, Stärken und Entwicklungen der Kinder. Bei Auffälligkeiten im Verhalten, im sozialen Miteinander oder im Entwicklungsstand suchen wir den Kontakt mit den zuständigen Lehr- und / oder Fachpersonen sowie der Schulleitung. Gemeinsame Beobachtungen, Absprachen und Handlungsweisen unterstützen dabei den Alltag der Kinder. Die Sicherheit von persönlichen Daten wird dabei gewährleistet.

Formen der Zusammenarbeit:

- Interprofessioneller Austausch im Alltag oder bei Bedarf mit Lehr- und / oder Fachpersonen sowie der Schulleitung betreffend einzelnen Kindern / Kindergruppen. Gemeinsame Handlungsweisen in spezifischen Situationen können vereinbart werden.
- Schulbesuche
- Besuche der Fachpersonen TaSS, Besuche von Lehr- oder Fachpersonen in den TaSS
-

- Teilnahme an schulischen Standortgesprächen / Elterngesprächen, wenn von beiden Seiten gewünscht
- Teilnahme der TaSS am Einführungsabend der Kindergartenkinder
- Teilnahme an grösseren Anlässen der Schule
- Regelmässiger Austausch und Information der Schulleitung und der Leitung TaSS
- Teilnahme an gemeinsamen Weiterbildungen
- Unterstützende Begleitung der Kinder bei den Hausaufgaben (keine Kontrolle auf Richtigkeit), welche eigenständig erarbeitet werden

7. Unsere Instrumente

Einzel- und Gruppengespräche

Einzel- und Gruppengespräche sind wichtige Bestandteile unseres pädagogischen Alltags. Sie können je nach Thema regelmässig oder situationsbezogen stattfinden (z.B. bei Konflikten, Unsicherheiten, Regelverstössen oder unerwünschtem Verhalten). Gespräche ermöglichen Beziehungsgestaltung, Austausch, Mitbestimmung und Reflexion.

Planung

Die Planung des TaSS-Alltags wird in der Regel durch die Gruppenleitung initiiert sowie nach den pädagogischen Grundsätzen gestaltet. Themen können je nach Aktualität, Interessen oder Bedürfnissen der Kinder auch über einen längeren Zeitraum im Fokus bleiben. Wiederkehrende Feiertage und Feste sind Bestandteil der Jahresplanung.

1-2-3 Regel

Die 1-2-3 Regel ist als Orientierung im Umgang mit Regelverstössen und Grenzüberschreitungen zu verstehen. Sie unterstützt klare, ruhige und nachvollziehbare Reaktionen im Alltag. Die Anwendung erfolgt alters- und situationsangepasst sowie möglichst einheitlich innerhalb der Gruppe. Konsequenzen stehen in Zusammenhang mit dem Verhalten und werden respektvoll und nachvollziehbar umgesetzt.

LOA

Der lösungsorientierte Ansatz richtet den Blick auf die vorhandenen Stärken, Ressourcen und mögliche Lösungen in Bezug auf das Kind / die Kinder. Im Vordergrund steht die Frage, was bereits gelingt und welche nächsten Schritte hilfreich sein können. Kinder werden dabei unterstützt, eigene Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei erfolgt eine Stärkung der Selbstwirksamkeit, Eigenverantwortung und des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten. Der Ansatz kann bei Konflikten, Regelverstössen, Diskussionen, Verweigerung, emotionale Situationen, Gruppen- und Einzelgespräche, Ausgrenzung, Schwierigkeiten angewendet werden. Die Aufzählung ist nicht abschliessend.

Gruppensitzungen / Teamsitzungen

Regelmässige Gruppen- und Teamsitzungen dienen dem Austausch, der Reflexion und der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Beobachtungen, Unsicherheiten, Gruppendynamiken sowie gemeinsame Handlungsweisen können besprochen und abgestimmt werden. Das Team wird als Gemeinschaft einzelner Individuen mit eigenen Erfahrungen und Sichtweisen gesehen und als Teil der gemeinsamen Zusammenarbeit verstanden.

Reflexion

Die Reflexion unseres pädagogischen Handelns ist Bestandteil des Arbeitsalltags. Unsicherheiten und unklare Situationen werden einzeln oder gemeinsam im Team besprochen und thematisiert.

Rituale und Strukturen

Wiederkehrende Abläufe, Rituale und klare Strukturen schaffen Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit im Alltag. Sie unterstützen die Kinder beim Ankommen, bei Übergängen sowie im gemeinsamen Zusammenleben und sozialen Miteinander.

Räume und Natur

Innen- und Aussenräume werden vielseitig und altersgerecht genutzt. Sie bieten Platz für Bewegung, Rückzug, Begegnung, Spiel und Lernen. In der Natur sammeln die Kinder Erfahrungen mit Tieren, Pflanzen und dem Erforschen ihrer Umwelt. Bewegung in der Natur ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags und dafür planen wir regelmässig Zeit ein.

Projekte

Projekte entstehen aus Beobachtungen, Interessen oder Bedürfnissen der Kinder sowie aus pädagogischen Zielsetzungen. Sie fördern gemeinsames Lernen, Mitwirkung und vielfältige Erfahrungen im Alltag. Projekte haben ein klares Ziel, werden geplant, über einen begrenzten Zeitraum begleitet und am Ende reflektiert und evaluiert. Gewonnene Erkenntnisse und Resultate können in den Alltag übernommen werden.

8. Gemeinsam Essen

Die Mahlzeiten sehen wir als wichtiges soziales Gemeinschaftserlebnis. Dabei pflegen wir eine wertschätzende Tischkultur mit respektvollen Umgangsformen und essen gemeinsam mit den Kindern. Dabei achten wir auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre und auf unterschiedliche Bedürfnisse, Essgewohnheiten und kulturelle Hintergründe der Kinder so weit möglich. Die Betreuungspersonen übernehmen eine Vorbildfunktion und begleiten die Kinder unterstützend und ohne Zwang.

Das Mittagessen und Zvieri bieten Raum für gegenseitigen Austausch, Beziehungsgestaltung und gemeinsames Lernen im Alltag. Die Kinder erleben Strukturen, Rituale sowie Rücksichtnahme und Mitverantwortung innerhalb der Gemeinschaft. Altersgerecht werden sie in kleine Aufgaben und Abläufe miteinbezogen (z.B. Tisch decken / abräumen).

Die wöchentlichen Menüs sind auf der Homepage der Schule aufgeschaltet.

9. Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes stellt für uns eine Selbstverständlichkeit dar. Die ausführlichen Erläuterungen dazu finden sich auf der Homepage der Primarschule Stallikon.

10. Qualitätssicherung

Die TaSS verstehen sich als lernende Organisation und entwickeln sich verantwortungsbewusst, ziel- und qualitätsorientiert weiter. Das Team setzt das pädagogische Konzept im Alltag um, eine Überprüfung durch die Leitung TaSS findet alle zwei Jahre mit Einbezug der Mitarbeitenden statt.

Die Qualitätssicherung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Beobachtungen, Erfahrungen und Reflexionen aus dem Alltag fliessen in die Weiterentwicklung des pädagogischen Handelns mit ein
- Teamsitzungen, Austausch, Weiterbildungen sowie gemeinsame Absprachen unterstützen die Qualitätssicherung und die gemeinsame pädagogische Haltung
- Rückmeldungen von Kindern, Eltern / Erziehungsberechtigten, Mitarbeitenden, Lehr-, Fachpersonen und Schulleitung werden wahrgenommen und bei Bedarf berücksichtigt
- Veränderungen und neue Entwicklungen im Alltag können eine Anpassung oder Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts notwendig machen

11. Schluss

Dieses Konzept wurde im Rahmen der Überprüfung durch die Leitung und die stellvertretende Leitung der Tagesstrukturen der Primarschule Stallikon überarbeitet. Grundlage dafür bildete eine Fragebogenauswertung mit den Mitarbeitenden der TaSS.